



Mikroökonomische Analysen zu Gleichstellung und Chancengleichheit

Dr. Lena Calahorrano, Judith Herrmann, Pia Molitor, Mara Rebaudo



Projektseite:
Gleichstellung -
Fraunhofer FIT

Das Grundgesetz verpflichtet den Staat seit 1994 zur tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Bei der Weiterentwicklung der Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung unterstützt das Fraunhofer FIT das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Datenauswertungen und Wirkungsanalysen. Die untersuchten Themen reichen von bestehenden politischen Rahmenbedingungen mit Auswirkungen auf die Gleichstellung über mögliche Reformen, bis hin zu den Bestimmungsgründen von Gender Gaps oder auch zum Wiedereinstieg ins Erwerbsleben bspw. nach Elternzeiten.

Konkretes Fallbeispiel für eine mögliche Reform

Unterstützung substanzieller Erwerbstätigkeit durch pauschale finanzielle Anreize

- Anspruchsberechtigt wären Paare und Alleinstehende mit Care-Verantwortung (Kinder bis 12, Pflege), wenn sie vollzeitnah (32-36 Std./Woche) arbeiten
- Pauschale von 300 Euro pro Monat und Person für ein Jahr

Simulation der Inanspruchnahme und der Kosten für das Jahr 2024

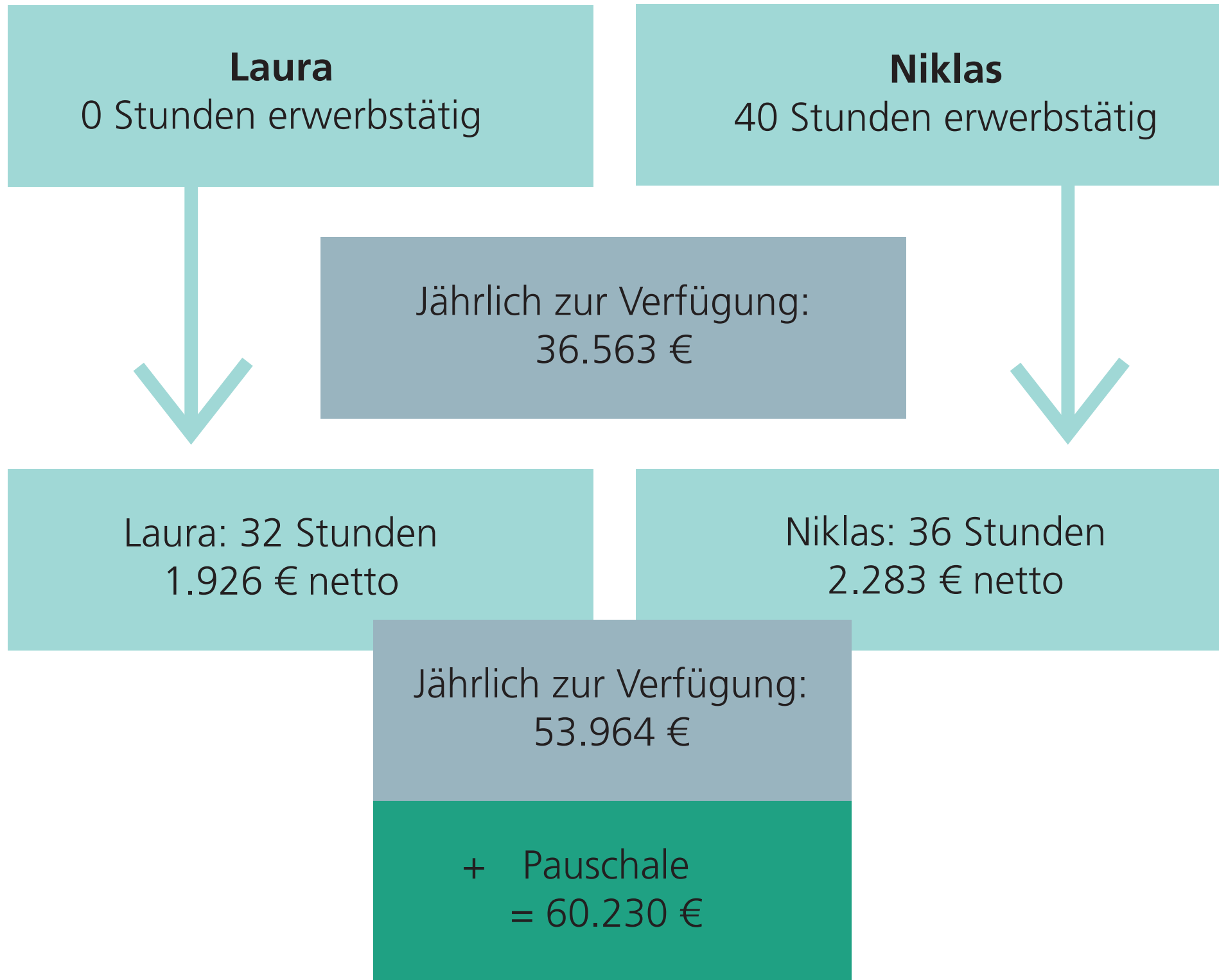
- Methodik: Mikrosimulation mit Verhaltenseffekten
- Datengrundlage Sozio-Ökonomisches Panel

	Paare	Alleinstehende Frauen
Inanspruchnahme	2,3%	20%
+Vollzeitäquivalente	3.600	9.100

Jährliche Nettokosten **260 Mio. Euro**

Veranschaulichung der Auswirkungen anhand von Einzelfällen, bspw.

- Laura und Niklas Müller, verheiratet, ein 2-jähr. Kind
- Wiedereinstieg ins Erwerbsleben nach Elternzeit von Laura mit mind. 30 Stunden möglich



Fazit zur möglichen Reform

Zusätzliche Anreize für die gleichberechtigte Verteilung von Erwerbs- und Care-Arbeit stärken die wirtschaftliche Eigenständigkeit von Frauen. Kurzfristig geringe Inanspruchnahme zu erwarten, aber möglicher zukünftiger Anstieg durch Normänderungen.